

Eine Reise voller Gegensätze

Bärbel und Ernst Pauler berichten von Reise durch Russland und die Ukraine

Landau. (smm) Eine Reise voller Gegensätze, voller Reichtum und bitterer Armut: Bärbel und Ernst Pauler aus Berchtesgaden reisten von St. Petersburg bis nach Lemberg. 12126 Kilometer mit dem Wohnmobil durch das ehemalige Zarenreich. Am Mittwoch, 2. April, in der Stadthalle Landau lassen die begeisterten Wohnmobildfahrer das Publikum „Den Osten erleben – 12000 Kilometer durch Russland und die Ukraine“. Ab 19.30 Uhr zeigt die Film- und Fotoshow mit zwei Pausen knapp anderthalb Stunden die unterschiedlichen Kulturen im Vielvölkerstaat.

Beim Vorgespräch mit der LZ erzählte Ernst Pauler begeistert von der Reise und den beiden Ländern, seine Augen glänzten. Vor allem die Gegensätze hätten es ihm angetan: In den Städten kreuzten Limousinen den Weg der Wohnmobildfahrer, in den ländlichen Gebieten Pferdefuhrwerke. „Es gibt welche, die reich sind“, erzählte Pauler, „unverschämt reich! Die Masse ist aber bettelarm.“ Die Straßen der Pferdefuhrwerke sind auch die Wege, die die Paulers mit dem Wohnmobil befahren. „Wenn man so eine Reise macht, sollte einem das Wohnmobil nicht leidtun.“ Einem Mitfahrer, so Pauler, wäre der Boden durch die Buckelpisten aufgerissen worden. „Wenn man nach Russland fährt, sollte man eine riesige Portion Geduld mitbringen“, erzählte Pauler weiter, „Geduld, Geduld und nochmals Geduld.“ Allein die Einreise hätte elf Stunden gedauert.

Das ehemalige mächtige Zarenreich, heute das „Putinische Russland“, zeigt die buntesten Facetten eines Vielvölkerstaates. „Wir versuchen, Russland so zu zeigen, wie es wirklich ist.“ Nicht nur das „Sot-schi-Russland“. Dabei sind aber auch herrliche Aufnahmen vom



Adygeisches Tanzpaar in Südrussland in farbenprächtigen Trachten. (Foto: LZ)

strahlenden St. Petersburg oder Moskau von seiner schönsten Seite. Auch die ländlichen Regionen. Auch dieses Russland hat seine Reize, vielleicht noch mehr als die blank polierten Vorzeigemetropolen. Feierende Kosaken in farbenprächtigen Trachten, Musik und Tanz in Rogoschin. Die älteste Stadt Russlands, Nowgorod, der Soldatenfriedhof Rossoschka und die gigantischen Gedenkstätten und Kriegsmonumente in Wolgograd. Im ehemaligen Stalingrad fielen über eine Millionen Menschen dem Krieg zum Opfer. Probleme wegen ihrer Staatsangehörigkeit, so betonte Pauler ausdrücklich, hätte es nie gegeben.

Auch die Krim, derzeit in allen Nachrichten obenan, war eine Station ihrer Reise. Im Februar 1945 schrieben im Liwadija-Palast Franklin D. Roosevelt, Winston Churchill und Josef Stalin in der berühmten Konferenz von Jalta Weltgeschichte. Auch der Kriegshafen der Schwarzmeerflotte von Odessa stand auf dem Reiseplan. Dort tra-

fen sie überraschend Eva Luise Köhler, die Ehefrau des früheren Bundespräsidenten. Auch Kiew, die Stadt mit den 100 goldenen Kuppeln und dem als Weltkulturerbe geschützten Höhlenkloster Pet-scherskaja besuchte das reiselustige Duo.

„Wir freuen uns, dass der Wohnmobil-Stammtisch uns immer wieder einlädt“, sagte Pauler. Der zweiteilige USA-Film im letzten Jahr war beim Publikum sehr erfolgreich und auch in Landau gut angekommen. „Wir haben ganz Europa abgefahren“, erklärte Pauler, „und natürlich auch Deutschland! Deutschland ist die Perle Europas! Das kann man wirklich so sagen.“ Bärbel und Ernst Pauler sind Wohnmobildfahrer aus Leidenschaft. „Mit dem Wohnmobil fahren wir eigentlich schon seit 1979“, erzählte der pensionierte Polizeibeamte weiter. „Seit 1998 mit dem Eigenen. Da bin ich in den Ruhestand gegangen und hab gesagt: Am nächsten Tag muss das vor der Türe stehen!“